

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie der Herzöge von Zähringen und Teck - Cod. Karlsruhe 3308

Wolleber, David

Oberrhein (Freiburg?), [Ende des 18. Jahrh.]

Freiheit von Heinigen

[urn:nbn:de:bsz:31-132715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-132715)

Verhaftigen Lurist, verlesermaßen Ino
 velt Marbat, Anckh Gnirungun im Fürstnu.
 - Hümb Innckh und vürstamburg galogun, von
 heigst Rudolftan Inu fasten vinfüß kaunne
 Kauf Ino hiltgnuneltnu hochlöblifnu Statt Brj-
 - bürg im brjßger Privilegirt, besengert und
 begabt worden.

In Roth's kaunne Annu. Do Ino küniglic
 Froybat David am sibnzigsten und sibnntnu
 zsalunne gnsingun hat: Wein grossen ding
 vür gnsört und notnuut haben, Inu fründt
 von unsem stättnu und ilttnu gnöfent
 und notkündt worden. Inu fründt und sößu,
 so vürstoyndt, und küniglicn zeit gabornu
 worden, völn Inu öftunne ifornu sößunne z.
 Auch das vür Inu von unsem kaufmannnu
 unviffenheit vür hiltlößdignu schuld endno bestelt
 noch gnütschilt worden möggnu, Inu wil unser
 zeit Inu labnu zognuglic und bürg ist, gnütsch
 süß Inu gnütsch unsem kaufmannnu gütscham
 vngnuevüostignu vür küniglicn in gnütsch zür
 freignu gndärschüß anzuznignu, küniglic Inu
 Longfirtun Inu docht hiltgnungun in Inu kog-
 - brj göggnunne gnsörig, von veltunne und ein;
 vür vau Inu vrelangt süß, Inu schaltunne nür
 künig unvündt zu hilt, gnütsch.

Auf absterben des großmächtigsten Herrn
 Friedrichs von Hohenstaun und vnder
 demselben Namen Römischen Kayser, zu Jerusalem,
 Anapolis und Sicilien Königs & Herzogen zu
 Schwaben und vberwältigstem Kayser nach
 dem großen Carol, welcher den größten
 löblichen Ansehn hat, und seinen vaterlichen
 Diensten Herrn Conrad, Römischen, zu Jerusalem
 Anapolis, Sicilien Königs, Herzogen
 zu Schwaben, unter dem Fürstentum groß
 Ansehn und zeitweilich nachstand, In welchem
 der Brief abzunutzen und sein Ansehn
 vnter Ansehn stünden; In dem
 Ansehn, Schwaben und Kärnten, zu dem
 Concilio zu Lion in Frankreich gesandt.

So ward Graf Rudolph von Habsburg,
 Landgraf in obren Pfalz von dem Fürstentum
 nürnberglich zum Römischen König
 erwählt, und das er fürstlich war in
 seinen Eigenschaften, Ansehn mit dem vaterlichen
 Ansehn: gnedig, gottfürchtig; Mächtig
 durch Liebe, Güte des Ansehens, großen
 Rath und Ansehn, das er mit seinen Gaben,
 mit seinen Eigenschaften gnedig, das
 er ihm kein Mangel war zum Lob und Ansehn

Das nunmehrige was dem brauef von altes hno
 die Leon zum Hof, ward von dem hniligen
 Pabst Gregorio dem Insulten bestatigt, die
 gülden, und swaren die Büch, die.

Uben stlich zeit hat das durschnüftige Büch
 hno Conrad hnozog zum Inubf, als er das
 doof hieser undno Inubf mit nurno Marer
 und graben inubgabne, zu nurno stat quord-
 -unt, vus der fwarne kloster vider von statgrab,
 ynlagen, die sturumbst gnuaf gndfwarne,
 bogalt und gndfngnt, das sifnsnit hnet zu
 der stoffandne ist, da es der vus in Eot ba-
 -grabne ligt von gnueltne köuig dem doof
 gndfingne und, nurno fwarofunon zu gnt
 fngfnt nolagt mit köuiglfunon hnt und
 fufignl, so uof stoffandne fünd, von voot
 zu voot, ein fwarofüolgt.

Rudolphus Dei gratia Romanorum Rex Semper
 Augustus universis sacri Imperii Romani fide-
 -bus presentes litteras inspecturis gratiam suam
 et omne bonum ab innata Clementia, qua quonda
 Imperatores Romani (Diva Memoria) uti consue-
 -verunt in subditis, nequaquam degeneres libenter
 Subjectis fidelibus impartimur favorem et gratia,
 et eorum votis annuimus, et commoda procuramus,

ut in eis nostra pietas luceat, et eorum devotio
 augeatur. Hinc est, quod Nos devotionem et fidem
 Nobilis Viri Conradi Ducis de Teck, quibus
 erga Nos et Sacrum Romanum Imperium
 perseverat, favorabiliter innuentes, et
 volentes elementer annuere votis suis villam
 Hejnnigen ad ipsius instantiam libertamus,
 et ipsi villa consimilia jura et libertates, quibus
 gaudet oppidum Triburgense in Brisgavia duximus
 concedendas, edicentes in ipso oppido Hejnnigen
 singulis feriis tertis forum septimanale ab omnibus,
 quibus placuerit, cum securitate omnimoda fre-
 -quentandum; si quod, quicumque ad ipsum forum
 pro suis Mercimoniis exerceendis confluxerint,
 plena securitate gaudeant, et forensium privi-
 -legio libertatum, in cuius rei testimonium
 praesens scriptum deinde conscribi, et Maiestatis
 nostrae Sigillo fecimus communiri. Datum Hail-
 -prunna 6. Calend. Septembris indictione 52.
 Anno Domini M C C L X X X I I I I I, Regni vero
 nostri Anno undecimo.

Zun Inuiff.

Rudolphus von Teck quondam Römischer König
 Zun allem zeitlichen Nutzen des Reichs, allem iure
 und dem Reich gnädigen Römischen Kaiser Maximilian
 von Österreich, so die Reichsstadt Triburg

Laßt nicht bringt, Inu sin umb furorecht,
 und gneigt handt, als laßt und 2 No: ist sin
 oben in allen form Latiniß glichs Junfalk
 byschne 6.

Wan sich die die son hynungu, solich
 frögnit in coöltu gebrauchu, und die
 - mit glichs rügnit, und gebatnu handt. Inu
 solich, frögnit gundiglichs zu rünnou, bystaltig
 und zu confirmiren: So habnu wir solich
 gebat neset, und inu die sorgschribnu
 quad und frögnit gundiglichs rünnou, bystalt-
 - ligit und confirmirt: frünnou, bystaltig
 und confirmiren Inu die für umb, inu son
 fobnu und kassouu, solich frögnit inu
 boosnu haltend in Laßt die bringt, und
 daru nit gwaagnu und in die bringt,
 ofu nit gneit. Und die zu inu
 habnu wir inu son Inu signel offentlich galsau
 Inu von die son bringt, Inu habnu ist zu
 Stutgartu mit Inu tag nach dem Inu
 die Inu zwölft tolle tag, die fast, als
 Man zult nach Inu inu son Inu
 Inu fünf tausent die Inu Inu
 Inu Inu.